

Daß der Autor viele seiner Einsichten der skandinavischen Lutherforschung verdankt, wird schon in der Widmung an Anders Nygren (1890-1978) deutlich. Die zum Thema ertragreiche finnische Lutherforschung bleibt dagegen unerwähnt. Über die deutsche Forschung fallen zum Teil einseitig kritische Urteile, die angesichts der neueren Lutherforschung nicht immer angemessen erscheinen. Der enge Anschluß Luthers an das altkirchliche Dogma wird beispielsweise in der Auslegung der Katechismen schon seit langem gesehen.

Asendorfs Studie bietet eine reichhaltige Sammlung von Material und viele überzeugende Schlußfolgerungen, vor allem in Hinsicht auf den inneren Zusammenhang von Pneumatologie, Trinitätstheologie und Soteriologie. Gerade um des ökumenischen Dialogs mit Rom und den östlichen Kirchen willen lohnt sich das Weiterarbeiten an dieser Fragestellung.

Heidelberg

Sibylle Rolf

HANS-GÜNTER LEDER: Johannes Bugenhagen Pomeranus – vom Reformator zum Reformer: Studien zur Biographie/ hrsg. von Volker Gummelt. F; B; Bern; Bruxelles; NY; Oxford; Wien: Lang, 2002. 438 S. (Greifswalder theologische Forschungen; 4)

In nahezu jeder größeren Publikation über Bugenhagen werden als Desiderata die Notwendigkeit einer Neuedition des Briefwechsels, die Herausgabe einer kritischen Werkausgabe und die Erarbeitung einer dem heutigen wissenschaftlichen Standard entsprechenden Biographie wiederholt. Das geschieht auch im Vorwort des Herausgebers dieser Aufsatzsammlung, in der wichtige Bausteine

zur Biographie Bugenhagens zusammengetragen sind, verfaßt von dem Greifswalder Kirchenhistoriker und Bugenhagenforscher Günter Leder.

Die Sammlung wird durch ein Lebensbild eingeleitet, das zum 500. Geburtstag des Reformators entstand und nur den Nachteil besitzt, daß bei einigen Zitaten der Quellenachweis fehlt, so auch bei der Äußerung Luthers, der die Erfahrungen seiner engen Arbeits- und Lebensgemeinschaft mit Bugenhagen auf die kurze Formel brachte, der Dr. Pomeranus sei ein »magnus theologus« (siehe WA TR 4, 577, 2 f [4912]).

Unter den zwölf Aufsätzen des Bandes finden sich vier Beiträge, die hier zum ersten Mal veröffentlicht werden und Bugenhagens Aufenthalte in Braunschweig (1528), Hamburg (1528/1529) und Pommern (1534/1535) sowie den Wittenberger Alltag in den Jahren 1532 bis 1534 behandeln. Einschlägig für die Lutherrezeption ist der Beitrag über Bugenhagens reformatorische Wende zum Jahresende 1520, die nach einer – relativ späten – Überlieferung in der Sachsenchronik von David Chyträus (1589) durch die Lektüre von Luthers Programmschrift »De captivitate Babylonica ecclesiae praeludium« bewirkt wurde. Anhand einer akribischen Betrachtung der Überlieferungsgeschichte des Berichtes von Chyträus wird die These erhärtet, daß Bugenhagen über die Begegnung mit dieser Programmschrift Luthers der Anschluß an die Wittenberger Reformation vermittelt wurde. Die Beziehungen zu Luther werden auch in dem Beitrag über Bugenhagens Berufung in das Wittenberger Stadtpfarramt (1523) thematisiert. Luther erscheint als die treibende Kraft in der Berufsangelegenheit, indem er den Wittenberger Rat gegen das Allerheiligenstift mobilisierte, das im Zuge des Verfahrens das Patronatsrecht und die Inkorpora-

ration der Pfarrstelle in das Stift de facto verlor. Zwei Aufsätze behandeln Bugenhagens Beziehungen nach Dänemark.

Der vorliegende Sammelband vermittelt nicht nur einen Einblick in das Lebenswerk des Greifswalder Bugenhagensforschers, sondern er ist zugleich eine Anregung und Vorarbeit für eine noch zu schreibende Gesamtdarstellung von Leben und Werk des pommerischen Gelehrten und Reformators.

Hans-Peter Hasse

Dresden

QUELLEN ZU THOMAS MÜNTZER/ bearb. von Wieland Held und Siegfried Hoyer. L: Verlag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt [in Komm.], 2004. 294 S. (Thomas-Müntzer-Ausgabe: kritische Gesamtausgabe; 3)

The magisterial Reformers perceived Thomas Müntzer in service to the devil, hell-bent to stir up political revolt and to turn the social order upside-down. The image of Müntzer as the medieval equivalent of a contemporary terrorist transmitted through the writings of Luther and Melancthon shifted in the modern period to that of the hero fighting for the oppressed. Müntzer's grip on the imagination has extended far beyond the fantasies and nightmares of his contemporaries to excite and influence the imaginations and ideologies of generations down to our own time as either an apocalyptic fanatic or a revolutionary giving voice to the voiceless; meanwhile the historical Müntzer has remained – in the felicitous phrase of David Steinmetz (1912-1990) – a »reformer in the wings«. Helmar Junghans' »Foreword« to the present volume provides a succinct historiography of Müntzer studies from the Refor-

mation to the fall of the German Democratic Republic, and thereby makes clear why a reliable, critical edition of Müntzer is necessary for understanding and assessing his thought and place in history.

For some time, Reformation scholars, while grateful for Günther Franz's »Thomas Müntzer: Schriften und Briefe (1968)« have also recognized its deficits. Plans for a new critical edition developed in relation to the 1989 celebration of the 500th anniversary of Müntzer's birth, but with the collapse of the German Democratic Republic the project experienced a number of delays. The fact that its publication begins with its last volume is simply the consequence of its time of completion. Nevertheless, for the edition as a whole, the publication of volume 3 before the others has the advantage that the editors of the two other volumes can refer to the corresponding source passages in vol. 3 and the reader has available the respective texts.

Vol. 3 concentrates on contemporary statements about Thomas Müntzer, but does include all the events with which he may be associated. It is limited to information concerning Müntzer's life and work, and provides only parts of many passages. The intent of this collection is to provide more fundamental insights into his ideas and motivations than is always possible on the basis of his writings, sermons, pamphlets, and correspondence. As a rule, only contemporary accounts are included and the time frame extends to only a few years after Müntzer's execution.

The sources appear in chronological order according to the events described with their respective headings providing the date and origin of the source. The testimonies are taken from different provenances and different contexts. Among them are letters, chronicles, memoranda from town council proceedings,